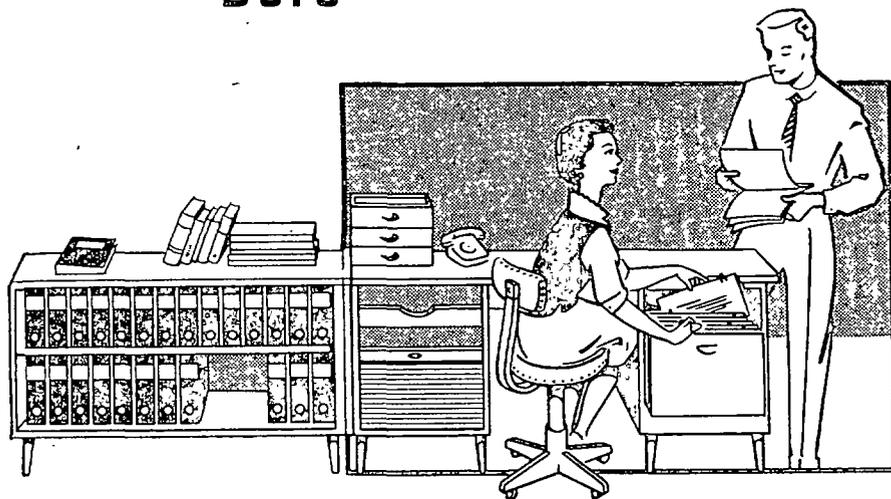


Überall im modernen Büro



In Ihrer Einkaufsabteilung



sparen Sie Zeit und Geld mit der perfekten Bürokopie Agfa Copyrapid. Briefe und Lieferantenangebote, Kalkulationsunterlagen, Statistiken und alle sonstigen Schriftstücke werden auf Agfa Copyrapid in Sekundenschnelle originalgetreu kopiert. Da eine mit der Schreibmaschine gefertigte Abschrift etwa das Vier- bis Sechsfache einer perfekten Bürokopie auf Agfa Copyrapid kostet, macht sich die Anschaffung eines modernen Bürokopiergerätes auch in Ihrem Unternehmen schnell bezahlt.

Darum auch in Ihr Büro ein Bürokopiergerät mit

Agfa Copyrapid



Copyrapid-Kopien sind einfach und schnell herzustellen. Jeder Lehrling kann es sofort - so leicht sind Papier und Gerät zu handhaben. Fordern Sie bei uns Prospekte über das Copyrapid-Verfahren an! Vorführung von Papier und Geräten auf Wunsch durch die Geräte-Lieferanten.

AGFA AKTIENGESELLSCHAFT · COPYRAPID-VERKAUF · LEVERKUSEN-BAYERWERK

wollen des potenten Nachbarn verschert zu haben scheint. Fabrikanlagen der Vereinigten Glanzstoff AG grenzen an den in Erlenbach geplanten Museums-Bauplatz nördlich, Wohnsiedlungen der Glanzstoff grenzen südlich an.

„Da hat Ruths wieder etwas Dummes gemacht“, bedauert der im „Künstlerischen Beirat“ sitzende Pfarrer Rudolf Maeres aus Frankfurt am Main, „die Sache mit Dr. Vits ist schon sehr peinlich.“

Peinlich sind auch die Nachwehen. Nicht nur trat der Vertreter der Glanzstoffwerke, Dr. Hans Fröhlich, wieder aus dem Verein aus. Zur ersten Vorstandssitzung des Vereins ließen die benachbarten Glanzstoffwerke zudem das „Kunstzentrum“ wissen, daß die über dem Werk abgeblasenen Zink- und Bleioxydschwaden möglicherweise schädlich auf die Farben in der Nachbarschaft aufgestellter Kunstwerke einwirken könnten.

BÜCHER

NEU IN DEUTSCHLAND

Walter Höllerer: „Spiele in einem Akt“. Als ein Gegenstück zu seinem „Transit“, der 1956 erschienenen Anthologie zeitgenössischer Lyrik, publizierte der 39-jährige Professor für Literaturwissenschaft an der Technischen Universität Berlin und Förderer westdeutschen Schrifttums 35 „exemplarische“ Einakter aus den letzten acht Jahrzehnten. Diese am Beispiel demonstrierte Entwicklung dramatischer Kurzform zwischen Strindberg und Ionesco, zwischen Tschchow und Beckett, Hofmannsthal, O'Neill und Genet soll deutlich machen, welche Bedeutung ihr in diesem Jahrhundert zukommt: Der Einakter, ehemals „Gelegenheitsarbeit und Fingerübung“ des Stückeschreibers, ist eine zeitgemäße Ausdrucksform des Theaters geworden, weil — laut Höllerer — „das Mißtrauen gegenüber der Folgerichtigkeit von Handlungen“, wie sie das klassische Drama vorschreibt, überhandgenommen hat. (Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main; 572 Seiten; 30 Mark.)

Stanley Ellin: „Sanfter Schrecken“. Die zehn „ruchlosen Geschichten“ des 45-jährigen amerikanischen Kriminalschriftstellers gehören jenem angelsächsischen Typus der Mystery-Story an, der seit Edgar Allan Poe mit dem Entsetzen des Lesers subtilen Spott treibt. Der prominente Mystery-Autor Ellin verwendet geschickt schwarzen Humor, um seine Grusel-Fabeln zu würzen — so bei der Enthüllung, wie ein exklusives Restaurant die „Spezialität des Hauses“ gewinnt: aus dem Fleisch der Gäste, oder bei der Erörterung einiger Schwierigkeiten auf dem gradlinigsten Weg zum Reichtum. Übersetzer Arno Schmidt traf trotz eigensinniger Sprach-Usancen den hinterhältigen Plauderton des Originals. (Henry Goverts Verlag, Stuttgart; 288 Seiten; 16,80 Mark.)

Manfred Esser: „Duell“. In seinem Erstlings-Roman versuchte der 23-jährige Autor nachzuweisen, daß sich die Lebewelt einer Bonner Fabrikantentochter nicht mit der Strebewelt eines mittellosen Studenten und DDR-Flüchtlings in Einklang bringen läßt: Wohl erkennt die jugendliche Besitzerin eines Sportkabrioletts die inneren Werte